

Das große Zittern in der Silvesternacht

Knallfrösche, Raketen, die durch die Luft zischen und am Himmel ein buntes Mosaik zaubern – für Menschen sind die Silvesterkracher ein festliches Ereignis,

für Tiere bedeuten sie eine unkalkulierbare Bedrohung.

Tiere mit einem hoch entwickelten Gehör, z. B. Katzen und Hunde, verspüren sogar Schmerzen bei sehr dumpfen oder schrillen Geräuschen.

Der Geruch nach Verbranntem kann den Urinstinkt einer Bedrohung wecken und Panik auslösen.

Deshalb gibt es einige Tipps, Tieren die Silvestertage zu erleichtern:

► Die Gehege der Kaninchen, Hamster und Meerschweinchen möglichst nicht in die Nähe eines Fensters stellen. Dies gilt auch für Vogelkäfige.

► Ignorieren Sie ängstliches Verhalten des Hundes, da er sich sonst bestätigt fühlt.



► Alle Fenster geschlossen halten, damit wenige Geräusche in die Wohnung dringen. Gegebenenfalls Rolläden herunterlassen.

► Fernseher oder Musikanlage einschalten, um eine gewohnte Geräuschkulisse zu schaffen, die die Feuerwerkskörper übertönt.

► Eine vertraute Person sollte bei dem

Tier sein.

► Ängstliche Hunde sollten an Tagen, an denen Silvesterkracher zum Einsatz kommen, beim Spaziergang nicht abgeleint werden.

► Beruhigungspheromone oder Ergänzungsfuttermittel mit Aminosäuren natürlichen Ursprungs, Vitaminen und Mineralien können ängstlichen Tieren helfen, zu Silvester nicht in Panik zu verfallen. Bitte lassen Sie sich in diesem Fall frühzeitig, also bereits einige Wochen vor Jahresende, von Ihrem Tierarzt beraten.

Zitat des Monats

„Wenn der Hund dabei ist, werden die Menschen gleich menschlicher.“

Hubert Ries (1802–1886), Violinspieler und Komponist

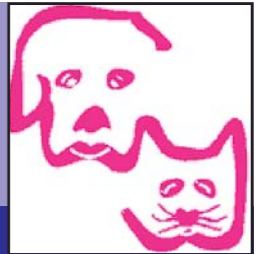


bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Comeniusstraße 7
47906 Kempen
Tel. 02152/898799
Fax: 02152/896986
E-Mail:
info@presse-
punkt.de
Internet:
www.presse-
punkt.de
Alle Rechte
vorbehalten

Tier-
Punkt

Dr. med. vet. Kristine Hucke
prakt. Tierärztin
Tel. 0611 / 48 908
www.tierarzt-hucke.de



Ausgabe 11, Dezember 2005



Advents- und Weihnachtsausgabe

Wir wünschen allen Tierfreunden
schöne Festtage und ein gutes neues Jahr!



Ein Vierbeiner zum Fest?

Tierfreunde wissen, dass vierbeinige und gefiederte Hausgenossen eine Bereicherung sind. Dennoch: Die Anschaffung eines Tieres will gut überlegt sein. Kein Lebewesen sollte als „Spontan-Kauf“ unter dem Weihnachtsbaum landen.

Die ganze Familie muss hinter dem Entschluss stehen, denn jedes Tier fordert viel Zeit, Geduld und Aufmerksamkeit. Die regelmäßigen Kosten sind nicht zu unterschätzen. Auch während der Urlaubszeit muss die Versorgung der Hausgenossen gesichert sein. Über die Bedürfnisse vie-

ler Tiere informieren Broschüren unter www.tierschutzbund.de. Aber auch Tierheime und Tierärzte klären auf. Besonders Kinder müssen von Beginn an lernen, dass der neue Hausbewohner als Lebewesen respektiert wird. Tiere bringen Arbeit und Pflichten mit sich – und das ein Tierleben lang: Miese erbricht zuweilen und Bellos Spaziergang steht bei Wind und Wetter an.

Übrigens: Zur Eingewöhnung eines Tieres ist das turbulente Weihnachtsfest ein denkbar schlechter Zeitpunkt.

Kleine und große Gefahren in der Weihnachtszeit

Es duftet nach Zimtgebäck. Der Weihnachtsschmuck für den Christbaum liegt schon bereit, der Adventskranz ist der Vorbote des Heiligen Abends: Weihnachten steht vor der Tür. Doch Vorsicht: In der Vorweihnachtszeit und während der Festtage gibt es eine Vielzahl von kleinen und großen Gefahren für Haustiere.

Die Verführung ist groß ...

Die Verführung ist groß ...

So schwer es auch fällt: Die Knochen der Weihnachtsgans, der Ente oder des Rehrückens sind für Hunde und Katzen tabu. Zu leicht können sie im Hals, im Magen oder auch im Darm stecken bleiben. Erbrechen, aber auch Verstopfung oder Durchfall sind keine Seltenheit. Gewürzte Fleischreste sind leider auch nichts für Vierbeiner, denn sie können erhebliche Magen-Darm-Störungen verursachen.

Kabel, Kerzen und Pflanzen

Besonders für Nager und Jungtiere sind die schlängelnden Kabel der Weihnachtsbeleuchtung interessant. Das bedeutet für den Tierhalter, dass er in dieser Zeit besonders wachsam sein muss. Und: Aufgepasst bei brennenden Kerzen. Und noch ein Tipp:

Kabel, Kerzen und Pflanzen

Besonders für Nager und Jungtiere sind die schlängelnden Kabel der Weihnachtsbeleuchtung interessant. Das bedeutet für den Tierhalter, dass er in dieser Zeit besonders wachsam sein muss. Und: Aufgepasst bei brennenden Kerzen. Und noch ein Tipp:

Pflanzen wie Mistelzweige, Thuja, Taxus, Stechpalme und Weihnachtsstern sind für Katzen giftig.

Vorsicht am Christbaum ...

Katzen sind fasziniert von Christbaumkugeln, doch der glänzende Weihnachtsschmuck birgt Gefahr. Schnittverletzungen durch zerbrochene Kugeln sind keine Seltenheit. Auch innere Verletzungen beim Verschlucken oder Zerkauen sind möglich. Attraktiv wie tückisch sind für Katzen Lametta und Geschenkbander. Sie sind dünn und scharfkantig, so dass sie in den Darm schneiden. Sie können sich auch im Darm verheddern und eine Darmverengung oder einen Darmverschluss verursachen. Wenn ein Teil des Bandes bereits am After zu sehen ist, niemals daran ziehen – es kann zu gefährlichen Verletzungen kommen. Suchen Sie in diesem Fall umgehend den Tierarzt auf.

Süßigkeiten – nein, danke!

Häufig wollen Kinder Tiere mit Süßigkeiten verwöhnen. Abgesehen von Übelkeit, Erbrechen und Durchfall kann eine Vergiftung die Folge sein. Schokolade enthält „Theobromin“, das für Haustiere giftig ist. Eine Dosis von 100 bis 200 Milligramm ist für einen mittelgroßen Hund tödlich. Eine Tafel Vollmilch-Schokolade enthält zirka 150 bis 230 Milligramm dieses Stoffes.



Da kann Sammy noch so lieb schauen: Die Knochen der Weihnachtsgans sind für ihn tabu.

Buchtipp: Mysteriöses Katzen-Wesen

Jeffrey M. Masson ist ein guter Beobachter. Der Autor des Buches „Katzen lieben anders“ taucht ein in die Welt seiner eigenen fünf Katzen. Seine Beschreibungen sind einfühlsam und tiefgründig. Gerade deshalb hat der Psychoanalytiker ein besonderes Katzenbuch geschrieben, das auf außergewöhnliche Weise die Samtpfote dem Menschen nahe bringt. Fasziniert vom geheimnisvollen Wesen des Haustigers hat Masson sich an das Abenteuer gewagt, das Gefühlsleben der Katze zu erforschen. Er nähert sich der Katzenseele und beschäftigt sich mit Narzissmus, Mitgefühl, Liebe, Anhänglichkeit und Eifersucht. Obwohl Masson intensiv recherchiert hat und über zahlreiche Erkenntnisse aus Literatur, Geschichte, Evolutionspsychologie und Verhaltensforschung anbringt, ist der Lesestoff keineswegs trocken. Im Gegenteil. Das Buch ist eine spannende Lektüre für Katzenfreunde.

Buchtipp des Monats:
„Katzen lieben anders“ von Jeffrey M. Masson, Heyne Verlag, Preis: 20,00 Euro.



Blick-Punkt: Schöne Bescherung!



Kater Elvis packt gerne Geschenke aus.

Wie ich die Weihnachtszeit liebe! Eigentlich geht ja alles schon Anfang Dezember los. Meine beiden Dosenöffner schleppen dann mehrmals die Woche irgendwelche Kartons, Pakete und eine Menge Geschenkpapier ins Haus. Apropos, Pakete: Ich erinnere mich noch an vergangenes Jahr. Mein zweites Weihnachtsfest: Der duftende Tannenbaum, die vielen Päckchen – alles war sehr aufregend! Herrchen hatte vier Geschenke auf dem Wohnzimmertisch drapiert – es sah wunderbar aus. Dann eilte er unerwartet aus dem Haus. Die Tür fiel ins Schloss – ich war allein. Wild entschlossen stürzte ich mich auf die Geschenke. Kennen Sie das herrliche Geräusch, wenn Papier zerreißt? Es war traumhaft, aber ein Putenschnitzel war nicht drin. Als Herrchen die Tür aufschloss, fand er mich in einem Meer aus Papierfetzen – dazwischen die ausgepackten Präsente. Ich glaube, die Freude war ganz auf meiner Seite. . .